

UG Nr. 2/2025

Tierarzt stott Fleischhockerei

Griaß eich, i bins da Eberhard,
mia hams hiazt des Kraut ausglad.
Wei wia oiwei geht's ums Zoin,
Des laß i ma jetzt nimma gfoin.

Die foaschn Koalitionsvahandla
mechtn uns ins Taschal glanga.
Wo e vo uns ganz wenig kriagn,
woin's dass mia s'Budget saniern.

Mia, de mia mit unsana Kraft,
goawat ham, dass' unsa Land wieda schafft,
soin hergschert wern, wia Schof im Garten,
was wüsst vo de olle a andas erwarten.

Uns, de bei Gott ned dem Luxus frönen,
woin's den SV-Beitrag erhöhen.
Da geht a Raunen durch des Land,
des is gemein, des is a Schand.

Mehr als 60% miassn se durchs Leben fristen,
des san unsere Mindestpensionisten.
Ned amoi de lassn's in Rua,
guat 200 Euro weniga sans im Joa, ja weniga, ned dazua.

De letzte Regierung hat s'Budget zamghaut.
Auf de Reichen greift koana, wei se neamt ned traut.
Mia soin zoin, wia de Vahondla glaubm,
mia, fia wos, wos ma ned vabrocha ham.

A jeda moant, er kann doa was a wü,
für die Schwechan und Ärman is vorbei mit'n Gfü!
Schod dass de Wölaschaft bei da letztn Wölerei
ned en Tierarzt gwöt hat, sondern d'Fleischhackerei.

Mia wehrn uns laut! Dagegn samma a!
Gegen rechte und foische Politika!
Merkt's eich, de Schaf kinnt's nur so lang schern,
bis alle zammhoitn und se mitanand wehrn!

Euer Eberhard